

folgt. Zweitens, wir geben euch, jeder Kreisdelegation, einen Bericht heute nachmittag 14.30 Uhr zur Arbeit in den Grundorganisationen mit. Drittens, eine geschlossene Veröffentlichung wird mit dem Abschlußbericht der Untersuchungskommission erfolgen.

Knut Waller: Danke, ich wollte nur, daß es noch einmal alle hören. *(Heiterkeit)*

Wolfgang Berghofer: Aber beschimpft uns bitte nicht, wenn die Zeitungen dann daraus nur Teile oder Halbheiten veröffentlichen. Wir werden dafür sorgen, daß der Abschlußbericht in unserer Parteipresse geschlossen veröffentlicht wird. *(Beifall)*

Weitere Fragen? Bitte, Mikrofon 2.

N. N.: Es gab nach meiner Information zwei Anträge, daß Genosse Gregor Schirmer nicht an der Arbeit der Programmkommission teilnimmt. Könntet ihr uns bitte unterrichten, wie das entschieden wurde? Es waren 35 Unterschriften.

Klaus Höpcke: Es bezieht sich nicht auf Antragskommission, sondern auf Programmkommission.

Gregor Gysi: Wir haben in der Programmkommission diese Frage entschieden. Es bezog sich auf zwei Personen. Leider war der zweite gar nicht da. Aber ich glaube, der zweite war derjenige, der das Referat zur Analyse hier gehalten hatte, und ich möchte wissen, warum wir auf ihn verzichten sollen. Das wäre ja geradezu sträflich. *(Beifall)*

Was Gregor Schirmer betrifft: Ich kenne ihn persönlich überhaupt nicht, andere auch nicht. Und es sind drei Mitglieder der Programmkommission aufgestanden und haben aus ihren persönlichen Berichten erzählt, wie sie durch ihn vor Repressalien geschützt worden sind, daß sie ihm verdanken, daß sie heute noch als Wissenschaftler tätig sind. Daraufhin hat die Programmkommission einstimmig entschieden, ihn zu belassen, auch wenn es Veröffentlichungen gegeben hat, die uns nicht gefallen. Wir können doch nicht alle bei Null anfangen, und wir müssen auch jedem zubilligen, daß er in dieser Kommission einen Beitrag leistet. *(Beifall)*

Vor allen Dingen ging es auch noch um eine andere Frage: Wir wollen doch dort kontrovers diskutieren. Selbst wenn jetzt einer eine konservativere Auffassung hat – das hilft uns doch nur weiter, wirklich neue Standpunkte zu entwickeln, im Streit. Wenn wir jetzt schon wieder eine Uniformität versuchen, nur eine Richtung, *(Beifall)* dann war ja alles umsonst. *(Beifall)*

Ich muß das auch so sagen: Ihr habt entschieden, es soll die Programmkommission entscheiden, und die Programmkommission hat es so entschieden. *(Beifall)*

Außerdem sind wir offen. Da haben z. B. die jungen Delegierten einen Sprecher benannt, der dazugekommen ist, den wir gar nicht gewählt hatten. Wir haben gesagt: Klar, warum nicht? Also wenn wir noch mehr Kräfte dazu kriegen, die nehmen wir natürlich gern mit auf, ohne daß wir so groß werden, daß wir überhaupt nichts mehr zustande bringen. Arbeitsfähig müssen wir bleiben.

Wolfgang Berghofer: Also exakt, die Kommissionen, die bis zum ordentlichen Parteitag ihre Arbeit weiterfahren, sind offen im Sinne für Berufung oder